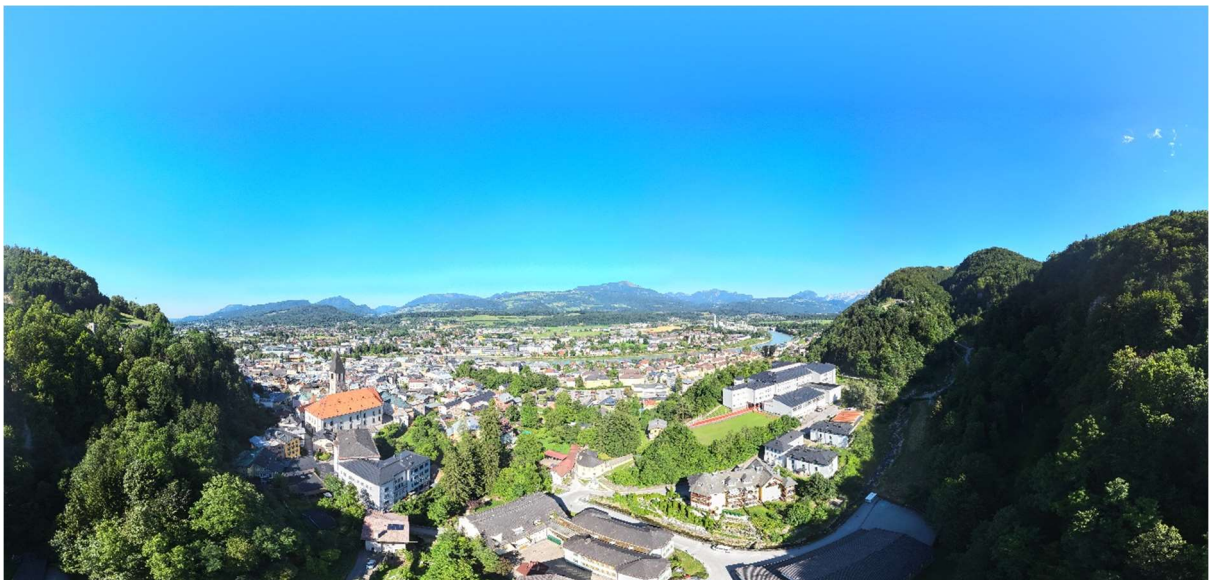


REGIONALES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPT

2024-2029

STADTGEMEINDE Hallein



© Gemeinde Hallein

Sandra Karl, MSc
Hallein, Februar 2024

INHALT

1	EINLEITUNG & ZIELSETZUNG	3
2	IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE	4
2.1	Angaben zur Gemeinde.....	4
2.2	Abfallwirtschaftliche Daten.....	5
2.3	Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen.....	7
3	LOKALES ARBEITSGREMIUM	8
3.1	Themengruppen.....	8
3.2	Relevante Beteiligte	9
4	ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES	10
4.1	Maßnahme 1 - Papiersparendes Büro	11
4.2	Maßnahme 2 - Ressourcenschonung durch Rückführung zum Hersteller.....	12
4.3	Maßnahme 3 - Weiterbildungsangebote für kommunale Angestellte zur Abfallvermeidung.....	14
4.4	Maßnahme 4 - Information und Sensibilisierung zum Thema Abfall und Abfalltrennung 16	
4.5	Maßnahme 5 - Permanente Rubrik Abfallvermeidung in den sozialen Medien.....	17
4.6	Maßnahme 6 - Förderung ReUse	18
4.7	Maßnahme 7 - Forcierung der Nutzung eines Geschirrmobils / Mietoption Mehrweg.	19
4.8	Maßnahme 8 - Förderung von Reparaturinitiativen	21
4.9	Maßnahme 9 - Mehrweg-Gebot für Bewirtung auf öffentlichem Grund/bei Veranstaltungen	22
5	ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG	24

1 EINLEITUNG & ZIELSETZUNG

Abfallvermeidung ist die effektivste Form der Ressourcenschonung und eine wesentliche Maßnahme für den Klimaschutz. Sie kann nicht nur zur Reduktion der nachteiligen Auswirkungen der Abfälle auf die menschliche Gesundheit und Umwelt beitragen, sondern auch zu einer Reduktion des Rohstoffeinsatzes und Energiebedarfs bei Neuprodukten und von Schadstoffen in Materialien und Produkten beitragen.

Bei der Planung und Erstellung von Abfallvermeidungsmaßnahmen in einer Gemeinde/Region ist es wichtig sich nicht nur auf die Abfallwirtschaft zu konzentrieren, sondern bei der Planung von Maßnahmen über die Abfallwirtschaft hinaus zu denken. Daher ist die Abstimmung und das Zusammenwirken von Politik, Abfallwirtschaft, sonstigen Wirtschaftsbereichen und vor allem die Mitwirkung und Unterstützung der Bürger für eine erfolgreiche Abfallvermeidung innerhalb einer Region/Gemeinde besonders wichtig.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtgemeinde Hallein im Oktober 2023 beschlossen ein Abfallvermeidungskonzept (AVK) zu erstellen.

Wesentlicher Beweggrund für die Erstellung ist eine strukturierte Darstellung der aktuellen Situation und Selbstkontrolle (QM) der gesetzten Maßnahmen über einen definierten Zeitraum hinweg.

Insbesondere werden folgende konkrete Ziele im Rahmen dieses Abfallvermeidungskonzeptes festgelegt:

- Gemeinde in allen Bereichen (Verwaltung, Betreuungseinrichtungen, Wohnen, Straßen, Anlagen, Parks) als Vorbild für Abfallvermeidung etablieren
- Stärkere Bewusstseinsbildung und Verbreitung des Themas „Abfallvermeidung“ in der Bevölkerung (Schulen, Betriebe, öffentliche Einrichtungen)

2 IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE

2.1 Angaben zur Gemeinde

Allgemeine Angaben zur Gemeinde/Region

Name und Anschrift der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> Name: Hallein Anschrift: Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein Politischer Bezirk: Tennengau Name des Bürgermeisters: Alexander Stangassinger Anzahl der Gemeindebediensteten: 518 Link: https://www.hallein.gv.at/
Name und Anschrift zugehöriger Abfallwirtschaftsverband	<ul style="list-style-type: none"> Name: Regionalverband Tennengau Anschrift: Mauttorpromenade 8, 5400 Hallein
Kommunale Abfallberatung	<ul style="list-style-type: none"> Name: Christian Steiner Link: regionalverband@tennengau.com
Abfallsammelzentrum	<ul style="list-style-type: none"> Anschrift: WSP Gamp, Pingitzzerkai 8, 5400 Hallein <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Mitarbeiter: 2 Anschrift: WSP Rehhof, Schloßallee 70b, 5400 Hallein <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Mitarbeiter: 1 Anschrift: WSP Rif, Rifer Hauptstraße 21, 5400 Hallein <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Mitarbeiter: 1 Anschrift: WSP Neualm, Neualmerstraße 21, 5400 Hallein <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Mitarbeiter: 1
Beschreibung der Gemeinde/Region	<ul style="list-style-type: none"> Zahl der Einwohner Hauptwohnsitz: 21.187 Zahl der Einwohner Nebenwohnsitz: 1.620 Fläche: 27 km² Anzahl von Kindergärten: 9 (Almbach, Burgfried, Dürrnberg, Gamp, Rif, Kindervilla, Niedertorplatz, Pernerinsel, Sportheim) <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Kindergartenkinder: 915 Anzahl von Schulen inkl. Schultyp: 12 (BG/BRG, BHAK/BAS, HTBL, Landesberufsschule, Modeschule, VS/MS Burgfried, VS/MS Neualm, VS/MS Stadt, PTS Hallein, Sonderschule Hallein, VS Dürrnberg, VS Rif) <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Schüler: 1.479 Anzahl an Seniorenheimen/Pflegeeinrichtungen: 1 <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewohner: 112 Pflegeplätze belegt von 144 möglichen Vereine in der Gemeinde: Freiwillige Feuerwehr, Pfadfinder, Sportvereine, Musikgruppen, Kultur, Bergrettung, Naturfreunde
Beschreibung Wirtschaftsstruktur (Angabe zu Gewerbe/Industrie/Handel)	<ul style="list-style-type: none"> Große Unternehmen wie Bosch, Emco Group, Erdal oder AustroCel Hallein sind wichtige Arbeitsplatzgaranten. 9.700 Arbeitnehmer sind in insgesamt rund 1.500 Halleiner Betrieben beschäftigt – bestehend aus einem gesunden Mix von Handels- Gewerbe- Industrie- Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen. Darunter auch kleine Hightech Unternehmen wie Advanced Engineering oder JES Elektrotechnik.

2.2 Abfallwirtschaftliche Daten

Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde

Name u. Kontaktdaten der verantwortlichen Person(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Name: Sandra Karl, MSc • Funktion in der Gemeinde: Abfallberaterin, Abteilung Umwelt und Abfall • Telefonnummer: 06245 8988 330 • E-Mail Adresse: s.karl@hallein.gv.at • Name: Michael Trecha • Funktion in der Gemeinde: Abfallberater, Abteilung Umwelt und Abfall • Telefonnummer: 06245 8988 314 • E-Mail Adresse: m.trecha@hallein.gv.at
Beschreibung der Infrastruktur aus abfallwirtschaftlicher Sicht	<p>Die Gemeinde verfügt über 4 Wertstoffsammelplätze, dort werden Problemstoffe und weitere Fraktionen (Altholz, Altmetalle, Bauschutt, Eternit, Kartonagen, Sperrmüll, Elektronikgeräte, Batterien, Leuchtstoffröhren, Kunststoffbehälter, Verpackungsstyropor, Altglas, Grünabfälle, Altkleider, Nespresso Kapseln, Autoreifen) gesammelt. Die Wertstoffsammelplätze werden von der Fa. HAI (Halleiner Arbeitsinitiative) betreut.</p> <p>Das Abfallsammelzentrum Gamp ist Montag und Mittwoch bis Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.</p> <p>Das Abfallsammelzentrum Rehhof ist Montag und Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.</p> <p>Das Abfallsammelzentrum Rif ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.</p> <p>Das Problemstoffsammelzentrum Neualm ist Dienstag und Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.</p> <p>Zusätzlich zu den Grünschnittcontainern auf den Abfallsammelzentren, gibt es zwei weitere Sammelstellen, welche von April bis November regelmäßig geöffnet sind.</p> <p>Ebenfalls gibt es 33 Sammelstellen für die getrennte Sammlung von Weiß-, Buntglas und Altkleidern.</p> <p>Restmüll und Biomüll wird in Tonnen gesammelt und alle 7, 14 und 28 Tage bei den Haushalten durch die gemeindeeigenen Fahrzeuge abgeholt. Altpapier wird in Tonnen gesammelt und alle 28 Tage bei den Haushalten durch die Fa. Papyrus abgeholt. Leichtverpackungsabfälle (Kunststoffhohlkörper, Verpackungen aus Aluminium und Metallen) werden in gelben Säcken gesammelt und alle 28 Tage bei den Haushalten durch die Fa. Struber abgeholt.</p> <p>Sperrmüll kann von den Bewohnern ganzjährig bei den Sammelstellen abgegeben werden. 1x jährlich gibt es einen Abholtermin speziell für die Bürger in Bad Dürrnberg.</p> <p>Grünschnittabholung findet zweimal im Jahr statt.</p> <p>Es gibt für alle Bürger mit Hauptwohnsitz in Hallein eine Kommunalkarte womit Freimengen entsorgt werden können. Ebenfalls gibt es bei Bedarf Gratskompost am WSP Gamp.</p> <p>Umladestation/Entsorger/Transporteur sind die Fa. Struber (Restmüll, Biomüll, Sperrmüll, Problemstoffe, Grünschnitt, Elektronikgeräte, Bauschutt, Leichtverpackung, Kartonagen), Fa. Papyrus (Altpapier hausnahe Abholung), Fa. Weiss (Metall), Fa. ENERGIE AG (Altglas), Fa. HAI (Altkleider, Reuse-Artikel).</p> <p>Einmal im Jahr werden Christbäume von ausgeschriebenen Sammelpunkten abtransportiert.</p>

Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde

Abfalldaten – Referenzjahr 2022
(in kg/a) – kommunale
Sammlung

- Restmüll: 3.443.549
- Altpapier: 1.186.000
- Bioabfälle: 1.330.060
- Verpackungen gesamt: 995.409
 - Leichtfraktionen: 246.420
 - Kunststoffemballage (Eimer): 950
 - Polystyrol: 7.840
 - Karton/Papier/Wellpappe: 167.100
 - Weißglas: 246.376
 - Buntglas: 326.723
- Elektro- und Elektronikaltgeräte: 151.402
- Batterien: 3.170
- Sperrmüll: 703.850
- Altkleider: 30.499
- Problemstoffe: 27.908
- Rechengut aus Kraftwerken: 10.700
- Grünabfall: 950.620
- Gasentladungslampen: 1.206
- Druckgas mit u ohne Rest: 697
- Eisen- u Stahlabfälle: 219.189
- Altholz: 812.740
- Bauschutt: 826.360
- Altreifen: 12.735
- Arzneimittel: 667
- Asbestzement: 13.400

Beschreibung –
abfallwirtschaftliche
Herausforderungen/
Verbesserungspotentiale

Herausforderungen:

- Littering im gesamten Stadtgebiet, insbesondere an den Uferpromenaden
- Bereitschaft Müll zu trennen - teilweise keine Mülltrennung in bestimmten Gebieten und Organisationen (z.B. im Gemeindeamt) innerhalb der Gemeinde
- Lebensmittelverschwendung - noch genießbare Lebensmittel im Rest-/Biomüll --> fehlendes Bewusstsein und Wissen!

Verbesserungspotenziale:

- Aufklärung Bevölkerung und öffentliche Einrichtungen bzgl. Abfall und Abfallvermeidung
- Infrastruktur - Abfallbehälter im Gemeindegebiet mittels Lageplänen optisch kommunizieren
- Papierverbrauch innerhalb der Gemeinde zu reduzieren

2.3 Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen

Angaben/Informationen betreffend vorhandener/bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen

Bestehende Initiativen auf Verbandsebene/Kommune	<p>Seit 2018 werden vor den Sommerferien die Schulen angeschrieben sich im Rahmen der Aktion „Sauberes Salzburg“ an einer Flurreinigung in der Gemeinde zu beteiligen. Die Ankündigung erfolgt mit einem Schreiben an die Direktoren der Schulen. Der Anteil der Schulen ist in den letzten Jahren sehr zurückgegangen. Im Anschluss an die Aktion wird den Schülern eine Jause bezahlt. In der Gemeindezeitung wurde ein Artikel und Bilder veröffentlicht.</p> <p>Die Grundeinstellung aller Drucker in der Gemeinde ist automatisch auf s/w eingestellt.</p> <p>Es gibt in Hallein ein ReUse-Kaufhaus, welches von der HAI (Halleiner Arbeitsinitiative) betrieben wird. Die Kollegen der HAI betreuen auch die gemeindeeigenen Wertstoffsammelplätze und haben damit direkten Zugriff auf noch brauchbare Gegenstände. Die HAI nutzt auch eine Internet-Plattform um besondere Gegenstände noch weiter zu verbreiten und zu verkaufen. Ebenfalls wird der überwiegende Teil der Altkleider durch die HAI sortiert und wenn möglich in Ihrem ReUse-Shop verkauft. Der nicht zu verwenden Teil wird an Großhändler weiterverkauft.</p>
Bestehende private/ehrenamtliche Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Bücherbox bei Volksbank (Iris Moosleitner und Doris Pichler – Salzburger Bildungswerk) und Fa. Neualmerstraße 37 • Jährlicher Flohmarkt des Lionsclub Hallein
Bestehende Initiativen auf Betriebsebene	<ul style="list-style-type: none"> • Frosch – Werner & Mertz GmbH (Naturnahes Firmengelände, Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, ISO 14001 und 50001 zertifiziert) • AustroCel (Bioenergieerzeuger, Klimaneutral, Kreislaufwirtschaft, Zero Waste) • 1 Secondhandladen jeweils der Hai und Caritas • Grünmarkt (nur Bioprodukte von regionalen Bauern) der Gemeinde am Freitag, Wochenmarkt am Samstag • Dorfladen Hallein, Biohof Brüggl, Biohof Bauernbräu, Agrisan Getreidemühlenmanufaktur, Biohof Oberhauser, Daxerbauer

3 LOKALES ARBEITSGREMIUM

Das lokale Arbeitsgremium ist für die Erstellung des Abfallvermeidungskonzeptes verantwortlich und trägt auch maßgeblich zur Umsetzung und Betreuung der ausgewählten Maßnahmen bei. Weiters wurden in einem ersten Schritt die relevanten Beteiligten für die Erstellung eines AVK identifiziert.

Leitungsgruppe

Koordination & Prozessleitung	Name: Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein)
Mitglieder der Gruppe	Name: Alexander Stangassinger (BGM) Name: Ludwig Seidl (Amtsleiter) Name: Michael Scheidbach (Leitung Bau & Infra) Name: Daniela Reiter (Leitung Liegenschaft) Name: Michaela Gadermayer (Leitung HAI)
Ausgewählte Themen/Schwerpunkte für Arbeitsgruppen	Aufklärung der Bevölkerung Verringerung der Abfallmengen in Hallein Bewusstsein schaffen, Verantwortung für die eigene Gemeinde übernehmen
Anzahl und Häufigkeit der Treffen	quartalsweise

3.1 Themengruppen

Themengruppen

Thema Gemeinde intern	Leitung: Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: BGM, AL, Leitung Haustechnik & Reinigung, Leitung EDV, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsstätten, Kultur, Stadtbücherei Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich
Thema Bildung, Kiga, Schulen	Leitung: Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: Leitung Kinder-, Schule-, Tagesbetreuung, Direktoren, Leitung ibis acam, Leitung Volksschulen Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich
Thema Veranstaltungen, Gastro, Markt	Leitung Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: Abfallbeauftragte, Veranstaltungsstätten, Gastronomen Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich
Thema Betriebe, Genossenschaften, Hausbetreuer	Leitung Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: Abfallbeauftragte, Hausbetreuer, Leitung Hausbetreuung Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich
Thema Umwelt	Leitung: Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: WIHO, Gartenbauverein, Liegenschaft, soziale Einrichtungen Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich
Thema Vereine, Repaircafes, ReUse Kaufhaus	Leitung: Sandra Karl (Leitung Umwelt und Abfall Gemeinde Hallein) Mitglieder: Vorstände Anzahl der Treffen: zwei- bis viermal jährlich

3.2 Relevante Beteiligte

Relevante Beteiligte im Gemeindegebiet/Region

Name/Bezeichnung	Kurzbeschreibung/Funktion
Jakob Hilzenauer	Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Hallein
Michael Koch	Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Hallein
Daniela Reiter	Liegenschaften Gemeinde Hallein
Sigrid Winkler	Kinderbetreuung Gemeinde Hallein
Michaela Gademayer	HAI
Sylvia Neureiter	Treffpunkt Burgfried Süd
Birgit Radwanovsky	Treffpunkt Burgfried Süd
Ismail Aydogan	Treffpunkt Burgfried Süd

4 ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES

Der nachfolgende Zeitplan zeigt den Ablauf der Entwicklung des Abfallvermeidungskonzeptes gegliedert nach den wesentlichen Umsetzungsschritten bei Ersterstellung.

Arbeitsschritt	4. Q 2023	1. Q 2024	2. Q 2024	3. Q 2024	4. Q 2024	1./2. Q 2025	3./4. Q 2025	1./2. Q 2026	3./4. Q 2026	1./2. Q 2027	3./4. Q 2027	1. Q 2028	4. Q 2028
Bildung eines lokalen Arbeitsgremiums	■												
(Interne) Auftaktveranstaltung oder -besprechung		■	■										
Miteinbindung Bürger und andere Akteure			■	■									
Erstellung Zeitplan	■	■	■	■									
Bestandsaufnahme	■	■	■										
Festlegung Schwerpunkte und Ziele	■	■										■	■
Auswahl Maßnahmen	■	■											
Erstellung AVK	■	■											
Umsetzung AVK			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Überprüfung AVK			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Fortschreibung AVK													■

4.1 Maßnahme 1 - Papiersparendes Büro

Papiersparendes Büro

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Altpapier, -pappe und -kartonagen, Verpackungen, Drucksorten stellen den größten Anteil an getrennt gesammelten Altstoffen aus der Haushaltsammlung dar. Mit Maßnahmen zur Einsparung von Papier können Kommunen ihren Verbrauch und Abfallanfall deutlich senken. Ebenfalls ermöglicht die fortschreitende Digitalisierung die Einsparung von Papier. Es muss nicht alles ausgedruckt werden und falls nicht anders möglich, soll ressourcensparend (z. B. doppelseitig) gedruckt werden.</p> <p>Vorgesehene Einzelmaßnahmen, um ein papiersparendes Büro zu erreichen, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Drucker in der Gemeinde auf automatischen doppelseitigen Druck • Vorgabe durch Amtsleitung, dass einseitig bedruckte Blätter nicht mehr weggeworfen werden, sondern als Konzept-/Notizpapier gesammelt und weiterverwendet werden sollen -> Notizzettelblöcke bei ansässigen Buchbinder erstellen lassen • Erstellung von Vorgaben zur Beschaffung von Druckpapier • Festlegung, welche Dokumente mit offiziellem Gemeindepapier (Briefkopf, höhere Papierqualität) gedruckt werden dürfen • Einfügen des Satzes „think before you print“ in E-Mailsignatur • Druck Abfallkalender nur auf Anfrage
Zielgruppe / Adressaten	Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung
Beschreibung der Abfallart	Papier und Büro-material
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Information an die Mitarbeiter:innen zu den neuen Maßnahmen • Umstellung der Druckereinstellungen • Email mit der Anpassung der E-Mailsignatur „think before you print“ und Aufforderung diese anzuwenden • Kriterienliste zur Beschaffung von Druckerpapier erarbeiten • Festlegung welche Dokumente mit höherer Papierqualität und mit aufgedrucktem Briefkopf gedruckt werden • Testsammlung einseitig bedrucktes Papier und Klebung durch Buchbinder
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung mit möglichst geringem Papierverbrauch • Rückgang des Papierverbrauchs
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilungen in der Kommune
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Voreinstellung doppelseitiges Drucken (Ja/Nein) • Ankauf Papier pro Jahr (kg/Jahr) • Abfallkalender ausschließlich digital verfügbar (ja/nein) • E-Mailsignatur (ja/nein)
Zusatzeffekte	Zeitersparnis, Kostenersparnis, CO2-Einsparungen, Sensibilisierung der Mitarbeiter: innen, Vorbildwirkung

4.2 Maßnahme 2 - Ressourcenschonung durch Rückführung zum Hersteller

Ressourcenschonung durch Rückführung zum Hersteller

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Über 60 Million Euro oder rund 18 % des BIP werden in Österreich von öffentlichen Auftraggebern vergeben¹. Dabei wird vorrangig auf ökonomische Kriterien geachtet. Jedoch kann bereits beim Einkauf von Gütern und Leistungen auch auf die Abfallvermeidung geachtet werden. Besonders Kommunen können diese Möglichkeit nutzen, da sie in Summe über eine große Marktmacht verfügen. Durch die Berücksichtigung von Abfall- und Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung können nicht nur Abfälle vermieden, sondern ebenfalls andere nachteilige Umweltauswirkungen durch Konsum reduziert werden. Das Vermeidungspotenzial kann hierbei je nach Ausschreibungsbudget der Kommune sehr groß sein und potenziell zur Anpassung von Prozessen in Zulieferungsunternehmen führen.</p> <p>Die Stadtgemeinde Hallein hat in allen gemeindeeigenen Einrichtungen (inkl. Öffentliche Toiletten) Rollenhandtuchspender. Diese abzuschaffen und durch Stoffhandtücher zu ersetzen ist kostenintensiv. Lt. Hersteller müssen diese Papierhandtücher im Restmüll entsorgt werden, da der Einsatzbereich dieser Tücher in der Küche und dem Gastronomiegewerbe zugeordnet ist – dadurch eine entsprechende Verschmutzung inkludiert ist. Da die Gemeinde diese Tücher lediglich zur Händetrocknung verwendet sind sie kaum kontaminiert und können direkt dem Recyclingprozess zugeführt werden.</p> <p>Folgende Maßnahmen sollen in der Stadtgemeinde Hallein umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Stadtgemeinde sammelt gebrauchte Papierhandtücher und lässt diese durch den Hersteller abholen und direkt recyceln.
Zielgruppe / Adressaten	Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung
Beschreibung der Abfallart	Papierhandtücher
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation mit dem Hersteller und Erhebung der Mengen Möglichkeiten der gesonderten Sammlung abklären Abfuhrintervall festlegen Kommunikation mit Reinigungspersonal
Ziele	Verringerung Restmüll und damit Kosten, Verringerung CO2 Fußabdruck
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilungen in der Kommune, Bildungseinrichtungen sowie sonstige städtische Betriebe
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> Verringerung Restmüllaufkommen (kg/Jahr) Schulung der Mitarbeiter:innen (Anzahl der Mitarbeiter:innen, welche an der Schulung teilgenommen haben) (#)

¹ ANKÖ, 2020. Wirtschaftsfaktor öffentliche Vergabe [online] [Zugriff am: 23.02. 2024]. Verfügbar unter: <https://www.kommunalnet.at/2020/03/16/60-milliarden-e-werden-in-oesterreich-jaehrlich-vergeben/>

Ressourcenschonung durch Rückführung zum Hersteller

Zusatzeffekte

Kosteneinsparung

4.3 Maßnahme 3 - Weiterbildungsangebote für kommunale Angestellte zur Abfallvermeidung

Weiterbildungsangebote für kommunale Angestellte zur Abfallvermeidung

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Besonders Entscheidungsträger:innen und Mitarbeiter:innen im Beschaffungswesen und in den einzelnen Abteilungen sollten betreffend Abfallvermeidung sensibilisiert sein und über Umweltauswirkungen Bescheid wissen. Information und Bewusstseinsbildung sind notwendig, um Abfallvermeidung in Handlungs- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen und nachhaltige Handlungsanreize zu schaffen.</p> <p>In Abhängigkeit des Themas und der Aufgaben innerhalb der Kommune sollen Mitarbeiter:innen zu Themen der Abfallvermeidung weitergebildet werden. Das Angebot von Veranstaltungen zur Abfallvermeidung ist sehr breit gefächert.</p> <p>Bei der Weiterbildung kann es sich um eine allgemeine Weiterbildung zum Thema Abfallvermeidung handeln oder aber um eine anlassbezogene Situation, welche eine Weiterbildung erfordert z. B. Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen. Folgende Weiterbildungen werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Veranstaltungen zum Thema Abfallvermeidung, welche von mehreren Mitarbeiter:innen der Kommune besucht werden. Diese geben dann die Informationen an Kolleg:innen weiter. • Schulung Reinigungspersonal
Zielgruppe / Adressaten	Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung/ Lehrpersonal
Beschreibung der Abfallart	Alle
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Erhebung des Schulungsbedarfs <ul style="list-style-type: none"> • themenrelevanter Anlass • allgemeine Weiterbildung - Festlegung, wer an der Weiterbildung teilnehmen soll <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Fortbildungsveranstaltung – Kurs, Seminar u. Ä. • Nach Ende der Weiterbildung Information des Vorgesetzten und der relevanten Kolleg:innen über die Inhalte und Erkenntnisse der Fortbildung - Festlegung regelmäßige Schulungen des Reinigungspersonals, auch mehrsprachig und Handout bei Einstellungsbeginn - Pecha kucha's² erstellen, damit Kolleg:innen schnell informiert werden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • In Abhängigkeit der Art und Dauer der Weiterbildung zumindest einmal jährlich

² Pecha Kucha (sprich: petscha-kutscha), Bedeutung „dauernd quatschend“, „andauernd redend“, auch: Petscha-Kutscha, ist eine Vortragstechnik, bei der zu einem mündlichen Vortrag passende Bilder (Folien) an eine Wand projiziert werden. Dabei ist das Format vorgegeben: 20 Bilder (Folien), die jeweils 20 Sekunden eingeblendet werden. Die Gesamtzeit von 6:40 Minuten ist damit auch die maximale Sprecherzeit und endet damit. Die Vorteile dieser Technik liegen in der kurzweiligen, prägnanten Präsentation mit rigiden Zeitvorgaben, die von vornherein langatmige Vorträge und die damit verbundene Ermüdung der Zuhörenden („death by powerpoint“ syndrome) unmöglich machen. Hierbei wird das KISS-Prinzip* befolgt, indem möglichst wenig Text verwendet wird.

* Das KISS-Prinzip (englisch keep it simple [and] stupid) fordert, zu einem Problem eine möglichst einfache Lösung anzustreben.

Weiterbildungsangebote für kommunale Angestellte zur Abfallvermeidung

	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die aus der Weiterbildung gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis der kommunalen Arbeit einzubringen • Weitergabe von relevanten Informationen aus der Weiterbildung auch an Kolleg:innen, welche an der Weiterbildung nicht teilgenommen haben
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilungen in der Kommune, Bildungseinrichtungen, sonstige städtische Betriebe
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der angebotenen Weiterbildungen (#) und Intervall (#) • Anzahl der Mitarbeiter:innen, die an einer Weiterbildung teilgenommen haben (#)
Zusatzeffekte	Motivation von Mitarbeiter:innen, Entwicklung neuer Ideen

4.4 Maßnahme 4 - Information und Sensibilisierung zum Thema Abfall und Abfalltrennung

Information und Sensibilisierung zum Thema Abfall und Abfalltrennung

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Information und Bewusstseinsbildung sind notwendig, um Abfallvermeidung in Handlungs- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Dies gilt nicht nur für kommunale Akteure, sondern auch für Bürger:innen und Unternehmen. Information, Bildung und Sensibilisierung sind daher wichtige Bausteine in der Umsetzung eines Abfallvermeidungskonzepts, ebenso werden nachhaltige Handlungsanreize geschaffen, die über die Dauer der Aktion wirksam sind. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsverbreitung zu relevanten Themen mittels der Gemeindeforum und/oder der Gemeindezeitung • Erstellung Infomappe für neuzugezogene Bürger bzw. Handbuch Abfall in Hallein • Planungshandbuch für die Berechnung der Mengen und des Platzbedarfs für Abfallbehälter bei Bauansuchen – Teil der verpflichtenden Auflagen im Bescheid der Baubehörde, bei Neubauten • Versand Abfalltrenn-Handbuch einmal im Jahr an alle Bürger
Zielgruppe / Adressaten	Bürger:innen/Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung/ Unternehmen/ Vereine/ sonstige Einrichtungen
Beschreibung der Abfallart	Alle
Projektstart	02/2024
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der relevanten Themen mit relevanten Abteilung und Erarbeitung dieser • Information bzgl. Abfall- und Abfallvermeidung an die Bürger:innen über die Gemeindeforum und/oder -zeitung • Erstellung Informationen für die Infomappe --> Druck nur bei Bedarf • Veröffentlichung Planungshandbuch als Teil der Anträge auf der Gemeindeforum • Versand des Abfalltrenn-Handbuches
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Information und Bewusstseinsbildung der Bürger:innen
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilungen in der Kommune
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Beiträge pro Jahr (#) auf der Website • Infomappe erstellt (Ja/Nein) • Planungshandbuch erarbeitet (Ja/Nein) • Verpflichtende Anwendung (Ja/Nein) • Abfalltrenn-Handbuch 1x im Jahr versendet (Ja/Nein)
Zusatzeffekte	Vorbildwirkung

4.5 Maßnahme 5 - Permanente Rubrik Abfallvermeidung in den sozialen Medien

Permanente Rubrik "Hast du gewusst?" als Post in den sozialen Medien

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Information, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung sind wichtige Bausteine in der Umsetzung von abfallvermeidenden Maßnahmen und helfen Bürger:innen dabei, Abfallvermeidung in Handlungs- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.</p> <p>Die Art der Vermittlung von Informationen ist für eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen entscheidend. Gemeinden haben die Möglichkeit, die Bürger:innen über die Gemeindeforum und die Gemeindezeitung zu Aktionen der Abfallvermeidung (Tauschflohmärkten, Reparatur-Cafés, Flurreinigungsaktionen etc.) und Einrichtungen in der Region zu informieren. Ebenfalls bietet sich die Möglichkeit, Bürger:innen durch Information zu den verschiedenen Optionen, wie sie im Alltag Abfall vermeiden können, zu motivieren. Veröffentlichungen können anlassbezogene Themen betrachten (Nutzung von Zeitungspapier statt Geschenkpapier zu Weihnachten) oder regelmäßige ausgewählten Themenbereiche (z. B. Reduktion von Lebensmittelabfällen in Form von Restl-Rezepten) aufgreifen. Folgende Maßnahme wird festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start eines Infoflyers „Hast du gewusst“ in den sozialen Medien (Instagram, Facebook, LinkedIn, Stadthomepage) mit wöchentlich wechselnden Themen zu Abfall, Wissen, Gemeindeanteil, DIY.
Zielgruppe / Adressaten	Bürger:innen
Beschreibung der Abfallart	Alle
Projektstart	02/2024
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung aktueller Themen betreffend Abfallvermeidung • Gespräch mit der Öffentlichkeitsarbeit • Verfassen von Artikeln/Berichten • Information der Bürger:innen über soziale Medien und die Gemeindeforum
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Anlassbezogene Veröffentlichung betreffend Abfallvermeidung • Regelmäßige Veröffentlichung zu ausgewählten Themen der Abfallvermeidung
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilungen in der Kommune, kommunale Abfallberatung
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Veröffentlichungen pro Jahr (#) • Anzahl der Zugriffe auf die einzelnen Beiträge, welche auf der Homepage veröffentlicht sind, pro Jahr (#)
Zusatzeffekte	Imagegewinn, Außenwirkung

4.6 Maßnahme 6 - Förderung ReUse

Förderung ReUse

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>In Österreich werden immer wieder noch gebrauchsfähige Konsumgüter, wie Elektronikgeräte, CDs, Kleidungsstücke etc. entsorgt. ReUse kann hierbei helfen, Abfallmengen zu reduzieren.</p> <p>„ReUse“ bedeutet, dass gebrauchte, aber noch brauchbare Gegenstände wiederverwendet werden. Hierdurch ist es möglich, die Nutzungsdauer von unterschiedlichen Produkten zu verlängern und Abfälle zu vermeiden. In Bücherschränken, ReUse-Boxen und bei Tauschveranstaltungen können gebrauchts-, funktionsfähige und saubere nicht mehr gewollte Gegenstände, wie z. B. Bücher, Spielsachen, CDs etc., abgegeben werden. Im Gegenzug kann auch etwas mitgenommen werden.</p> <p>Vorgesehene Einzelmaßnahmen, um ReUse zu fördern, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen und Betreuen von sogenannten Bücherschränken in kommunalen Gebäuden (Schulen, Gemeindezentren, kommunale öffentliche Plätze)
Zielgruppe / Adressaten	Kommunale Verwaltung/ Bildungseinrichtungen/ Bürger:innen/ Vereine/ sonstige Einrichtungen
Beschreibung der Abfallart	Siedlungsabfälle
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von gebrauchten Telefonzellen von der Telekom • Ausschreibung Wettbewerb an Schulen und Künstler zur Gestaltung der Zellen • Aufstellung der Box im Gemeindegebiet • Bekanntmachung in Gemeindezeitung und auf Webseite • Regelmäßige „Pflege“ mit der HAI oder den Mitarbeitern vom Streckendienst vereinbaren
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu kostenlosen Büchern für alle • Reduzierung Abfall
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Bürger:innen
Beteiligte Institutionen	Relevante Fachabteilung in der Kommune, Bildungseinrichtungen, Bürger:innen, sozialwirtschaftliche Organisationen und Vereine
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der „Bücher-Box“ (#)
Zusatzeffekte	CO2-Einsparungen, Sensibilisierung zum Thema ReUse

4.7 Maßnahme 7 - Forcierung der Nutzung eines Geschirrmobils / Mietoption Mehrweg

Forcierung der Nutzung eines Geschirrmobils / Mietoption Mehrweg

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Auf Veranstaltungen entstehen große Abfallmassen durch die Nutzung von Einweg-Geschirr, -besteck und -bechern. So fallen Abfälle aus den Fraktionen Kunststoffe, Dosen sowie Papier und Pappe (z. B. Papierteller) an. Um diesen Abfallstrom zu reduzieren, kann ein Geschirrmobil angeschafft oder Mehrweg-Geschirr angemietet werden. Dabei kann nicht nur Abfall bei öffentlichen kommunalen Veranstaltungen reduziert werden, ebenfalls kann das Angebot für Veranstaltungen von Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Vereinen ausgeweitet werden. Vorgesehene Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro Bundesland sollte nur eine bestimmte Anzahl von Geschirrmobilen vorhanden sein, um Ressourcen zu schonen. Der Regionalverband Seenland besitzt bereits ein Mobil. Der Regionalverband Salzburger Seenland hat der Gemeinde Hallein angeboten, das Mobil bei Bedarf auszuleihen. Es wird geplant diese Möglichkeit einerseits über die Gemeindehomepage, aber auch durch eine direkte Kommunikation an die kommunale Verwaltung, Veranstaltungsstätten, Museen und Vereine zu bewerben. <p>Das Abfallvermeidungspotenzial durch die Einführung eines Mehrweg-Systems kann zwischen 70 und 90 % betragen³⁴.</p>
Zielgruppe / Adressaten	Veranstaltungsstätten/ Bürger:innen/ Unternehmen/ Vereine
Beschreibung der Abfallart	Verpackungen
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung der Informationen auf der Gemeindeforum • Kommunikation an kommunale Verwaltung, Veranstaltungsstätten, Museen, Vereine, Schulen, Pfarre
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Abfallmenge von öffentlichen Veranstaltungen • Umstieg auf Mehrweg bei öffentlichen Veranstaltungen
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Kommunales Veranstaltungsmanagement, relevante Fachabteilungen in der Kommune, Bildungseinrichtungen, Vereine und Unternehmen
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Vermietung Geschirrmobil pro Jahr (#/Jahr)

³ PLADERER, C., 2001. Maßnahmen zur Abfallvermeidung bei Wiener Veranstaltungen [online] [Zugriff am: 23.02.2024]. Verfügbar unter: https://greenevents-tirol.at/media/filer_public/d0/a5/d0a5da10-c7fb-485a-91a5-0f1ec35d0fc1/pladerer2001-massnahmen_zur_abfallvermeidung_bei_wiener_veranstaltungen.pdf

⁴ BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, Hg., 2016. Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte [online] [Zugriff am: 23.02.2024]. Verfügbar unter: www.stmu.bayern.de/themen/abfallwirtschaft/haushalts_gewerbeabfaelle/abfallvermeidung/leitfaden_kommunale_abfallvermeidung.htm

Forcierung der Nutzung eines Geschirrmobils / Mietoption Mehrweg

Zusatzeffekte

Positives Image der Gemeinde, Unterstützung von regionalen Unternehmen (Verleihfirmen), gesteigerte Ess- und Trinkkultur, Reduzierung des Aufwands für Flurreinigung, langfristige potenzielle Kostenersparnis

4.8 Maßnahme 8 - Förderung von Reparaturinitiativen

Förderung von Reparaturinitiativen

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>2021 wurden in Österreich etwa 138.460 Tonnen Elektro- und Elektronikalt-geräte gesammelt⁵. Laut Annahmen sind davon etwa 60 % noch völlig intakt oder es sind lediglich kleine Instandsetzungen notwendig⁴. Potenziell finden auch andere Konsumgüter, welche lediglich kleinere Reparaturmaßnahmen benötigen (wie z. B. Kleidung), den Weg in den Abfall.</p> <p>Im Rahmen von verschiedenen Reparaturinitiativen wird Bürger:innen dabei geholfen, ihre defekten Gegenstände selbst oder in Zusammenarbeit mit Fachkräften zu reparieren. Dies soll in Hallein durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden.</p> <p>Im ersten Schritt soll dazu die Einrichtung eines Repair-Cafés im neuen Gemeindezentrum Treffpunkt Burgfried, betreut durch die Caritas erfolgen. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten.</p>
Zielgruppe / Adressaten	Bürger:innen
Beschreibung der Abfallart	Konsumgüter, Elektrogeräte
Projektstart	01/2024
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu engagierten Akteur:innen: • Anwerbung von Fachkräften z. B. über den kommunalen Bauhof, die Wirtschaftskammer oder Werkmeisterschulen • Information von interessierten Akteur:innen (gemeinnützige Organisationen, Vereine) • Abklärung Versicherung der Freiwilligen und eventuelle Entlohnung – falls keine Freiwilligen auffindbar • Bekanntmachung der gewählten Maßnahme und Terminen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Abfallaufkommens von Elektroaltgeräten und anderen Produkten • Etablierung einer Reparaturinitiative in der Gemeinde
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Kommunale Verwaltung, gemeinnützige Vereine, Bauhof
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Existenz eines Repair-Cafés (Ja/Nein) • Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (#) • Anzahl der Teilnehmer:innen bei Reparaturveranstaltungen (#) • Anzahl der reparierten Geräte pro Jahr (#)
Zusatzeffekte	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, Wissenstransfer

⁵ BMK, Hg., 2023. *Die Bestandsaufnahme der Abfallwirtschaft in Österreich. Statusbericht 2023 für das Referenzjahr 2021* [online].

4.9 Maßnahme 9 - Mehrweg-Gebot für Bewirtung auf öffentlichem Grund/bei Veranstaltungen

Mehrweg-Gebot für Bewirtung auf öffentlichem Grund/bei Veranstaltungen

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>„Bei Veranstaltungen spielt die Verpflegung der Besucher:innen eine wichtige Rolle. Dies wird in Abhängigkeit der Veranstaltung z. B. von der ortsansässigen Gastronomie, durch Catering oder lokale Vereine übernommen.</p> <p>Durch Konsumation auf Veranstaltungen und den Einsatz von Einweg-Geschirr und -Bechern und die Abgabe von Getränken in Einweg-Kunststoffflaschen, Einweg-Glasflaschen (z. B. Bier) oder Getränkedosen (z. B. Energydrinks) entsteht ein großer Abfallstrom. So fallen Abfälle aus den Fraktionen Kunststoffe (z. B. Getränkeflaschen, Einweg-Becher), Dosen (z. B. Getränkedosen), Glas sowie Papier und Pappe (z. B. Papierteller) an.</p> <p>Um diese Abfallströme zu reduzieren, kann ein Mehrweg-Gebot für öffentliche Flächen und Veranstaltungen eingeführt werden. Dabei werden Getränke und Speisen in Mehrweg-Gebinden (z. B. Porzellantellern) mit Mehrweg-Geschirr ausgegeben. Ein Mehrweg-Gebot würde folgende Veranstaltungen betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, welche von Kommunen ausgerichtet werden • Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen, welche von privaten Gastronom:innen oder Vereinen bewirtet werden • ggf. Monats- oder Wochenmärkte <p>Zunächst erfolgt eine testweise Einführung der greenEvents bei vereinzelt Veranstaltungen der verschiedenen Betreiber. Nach einer positiven Evaluierung folgt dann die Umsetzung als Gebot.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testweise Einführung der „greenEvents“ für einzelne Veranstaltungen (Highlandgames im Spätsommer), welche nicht unter ein nachhaltiges Thema fallen • Aufstellen von geeigneten Abfalltrennvorrichtungen für Gastronomie und Bürger:innen.
Zielgruppe / Adressaten	Kommunale Angestellte/Öffentliche Verwaltung
Beschreibung der Abfallart	Verpackungen
Projektstart	03/2024
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelmaßnahmen festlegen und in einem Handout zusammenfassen, damit die Umsetzung für alle Kolleg:innen einfacher wird, Berührungspunkte minimieren • Ansprechpartner definieren und kommunizieren • Gespräche mit Organisatoren/Veranstaltern betreffend Vorgabe und Umsetzung des Mehrweg-Gebotes bei Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen • Dokumentation auf der greenEvent-Webseite über die Anzahl der jährlichen Veranstaltungen -> Veröffentlichung auf der Gemeindefwebseite • Evaluierung mithilfe Feedback Bürger, Betreiber und Gastronomie • Nach positiver Bewertung Ausarbeitung rechtlicher Grundlagen für Mehrweg-Gebot in der Gemeinde

Mehrweg-Gebot für Bewirtung auf öffentlichem Grund/bei Veranstaltungen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Mehrweg-Gebots (Ja/Nein) • Reduzierung der Abfallmenge bei öffentlichen Veranstaltungen
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Kommunales Veranstaltungsmanagement, relevante Fachabteilungen in der Kommune, Organisatoren/Veranstalter
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Umstieg auf Mehrweg-Verpackungen und Mehrweg-Geschirr und -Besteck bei öffentlichen Veranstaltungen und Austragungen auf öffentlichen Flächen (Ja/Nein) • Mehrweg-Gebot (Ja/Nein)
Zusatzeffekte	Positives Image der Gemeinde, Unterstützung von regionalen Unternehmen (Verleihfirmen), gesteigerte Ess- und Trinkkultur, Reduzierung des Aufwands für Flurreinigung, langfristige potenzielle Kostenersparnis, Werbung (positives Image) für Vereine, Vorbildwirkung und Sensibilisierung der Bevölkerung

5 ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG

Die Fortschreibung des Abfallvermeidungskonzeptes der Gemeinde erfolgt im 4. Quartal des Jahres 2028. Die Umsetzung der Fortschreibung erfolgt ab dem Jahr 2029.

Die Überprüfung der Maßnahmen erfolgt laufend. Die diesbezüglichen erforderlichen Daten werden im Hinblick auf die festgelegten Erfolgsindikatoren erhoben.